



Für Mitglieder und
Kunden der Südtiroler
Raiffeisenkassen

09/2020
das
magazin

WIRTSCHAFT

Schnee: das weiße Gold

VERSICHERUNG 12

Sichere Fahrt durch
Eis und Schnee

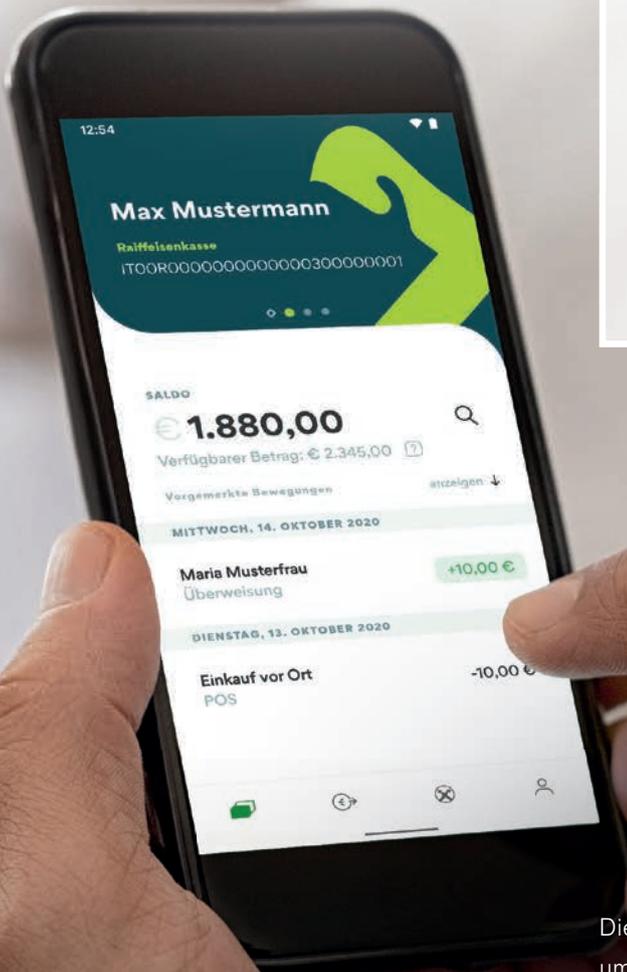
IM GESPRÄCH 20

mit Moraltheologe
P. Martin M. Lintner



Raiffeisen-App: Einfach den Überblick behalten.

Jetzt aktivieren.



Die Raiffeisen-App bietet eine einfache und sichere Lösung, um auch von unterwegs den Kontostand zu prüfen oder eine Überweisung zu erledigen. Reden wir drüber. www.raiffeisen.it



Raiffeisen
Meine Bank

Liebe Leserinnen, liebe Leser!

Schnee ist mehr als gefrorenes Wasser. Er verzaubert die Landschaft, ist Freizeit- und Spaßfaktor, manchmal sogar ein bedrohliches Naturelement. Für uns Alpenländer ist er vor allem eines: wirtschaftliches Kapital. Schätzungen zufolge geht etwa ein Viertel des Südtiroler Bruttoinlandsproduktes direkt oder indirekt auf den Wirtschaftsfaktor Schnee zurück.



Doch der Schnee ist in Not. Auch wenn die Donald Trumps dieser Welt etwas Gegenteiliges behaupten: Der menschengemachte Klimawandel mit der generellen Erderwärmung ist in vollem Gange. Die weiße Pracht entpuppt sich zunehmend als unzuverlässiger Geselle.

Wie wird sich der Wintertourismus im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlichen Interessen und Nachhaltigkeit entwickeln? Welche Herausforderungen gilt es zu bewältigen und wie geht das heuer mit Corona? Tourismusexperte Thomas Bausch hat uns seine Sicht der Dinge dargelegt.

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine weiße, gesegnete Weihnacht und ein glückliches und gesundes neues Jahr!

Viel Spaß beim Lesen,
Ingeborg Stubenruß

DAS RAIFFEISEN MAGAZIN GIBT ES AUCH ONLINE!

Auf www.magazin.raiffeisen.it können Sie das Magazin, als Ergänzung zur Printausgabe, auch am Computer, Tablet oder Smartphone lesen. Schauen Sie doch mal rein!



THEMA

04 Wirtschaft

Schnee: das weiße Gold

GELD & MEHR

08 Ethical Banking

Zu Besuch bei der Naturbäckerei Messner

10 Raiffeisen Landesbank Südtirol

Gemeinsam nachhaltig:
Die RLB hat viel vor

12 Versicherung

Sichere Fahrt durch Eis und Schnee

14 Geldanlage

Die Börse ist kein Kindergeburtstag

15 Börsenkommentar

Virtuelle Wirtschaft löst
Industriegesellschaft ab

16 Steuern

„Fringe benefit“ auf Firmenfahrzeuge

18 KONVERTO

Sicher shoppen im Weihnachtsfieber

IM GESPRÄCH

20 Moraltheologie

Interview mit P. Martin M. Lintner,
Moraltheologe und Professor
an der Philosophisch-Theologischen
Hochschule Brixen

LAND & LEUTE

23 Neues aus den Raiffeisenkassen

Über Weihnachtskarten, Spenden,
Sponsoring u.v.m.

RAT & UNTERHALTUNG

28 Erlebnis Natur

Schneesuhwanderung zur
Bruggeralm

31 Was sagt der Knigge?

Tipps für Videokonferenzen

Das weiße Gold

Kinder und Wintersportler lieben ihn, Autofahrer fürchten ihn. Schnee erfüllt viele wichtige Funktionen, aber vor allem ist er ein bedeutender Wirtschaftsfaktor.

Es handelt sich um ein faszinierendes, hochkomplexes Phänomen: Schnee ist Naturerlebnis und Spaßfaktor, Sehnsuchtsort und tödliche Bedrohung, wenn er als Lawine zu Tal donnert. Schnee ist als Wasserspeicher unverzichtbar für unsere Wasserversorgung und bremst als weißer Spiegel die Überhitzung der Erde. Und Schnee ist ein Faktor, ohne den der für Südtirol so wichtige Wintertourismus nicht funktionieren würde.

Ein flüchtiges Vergnügen

Schnee fasziniert uns, seit wir Kinder sind. Die langen Nachmittage auf der Rodel und beim Schneemannbauen, Schneeballschlachten und die Vorfreude, wenn die Oma an Heiligabend vor dem Haus die Kerze in den Schnee steckte, damit das Christkind den Weg findet. Ohne Schnee war es kein richtiges Weihnachten. Heutzutage sind weiße Weihnachten die Ausnahme,

zumindes in den Tälern. Es wird wärmer, es gibt immer weniger Schneetage, die Schneegrenze wandert nach oben. Wenn es im Tal mal schneit, wird aus der weißen Pracht schnell grauer Matsch. Was für die Talbewohner ein Wermutstropfen ist, ist für Tourismus-treibende existenzbedrohend.

Der Tourismus ist ein Schlüsselsektor für das Wirtschaftswachstum in Südtirol. Von ihm profitieren indirekt auch viele andere bedeutende Sektoren, egal ob Baugewerbe, Einzelhandel oder Handwerksbetriebe.

Wirtschaftsfaktor Schnee

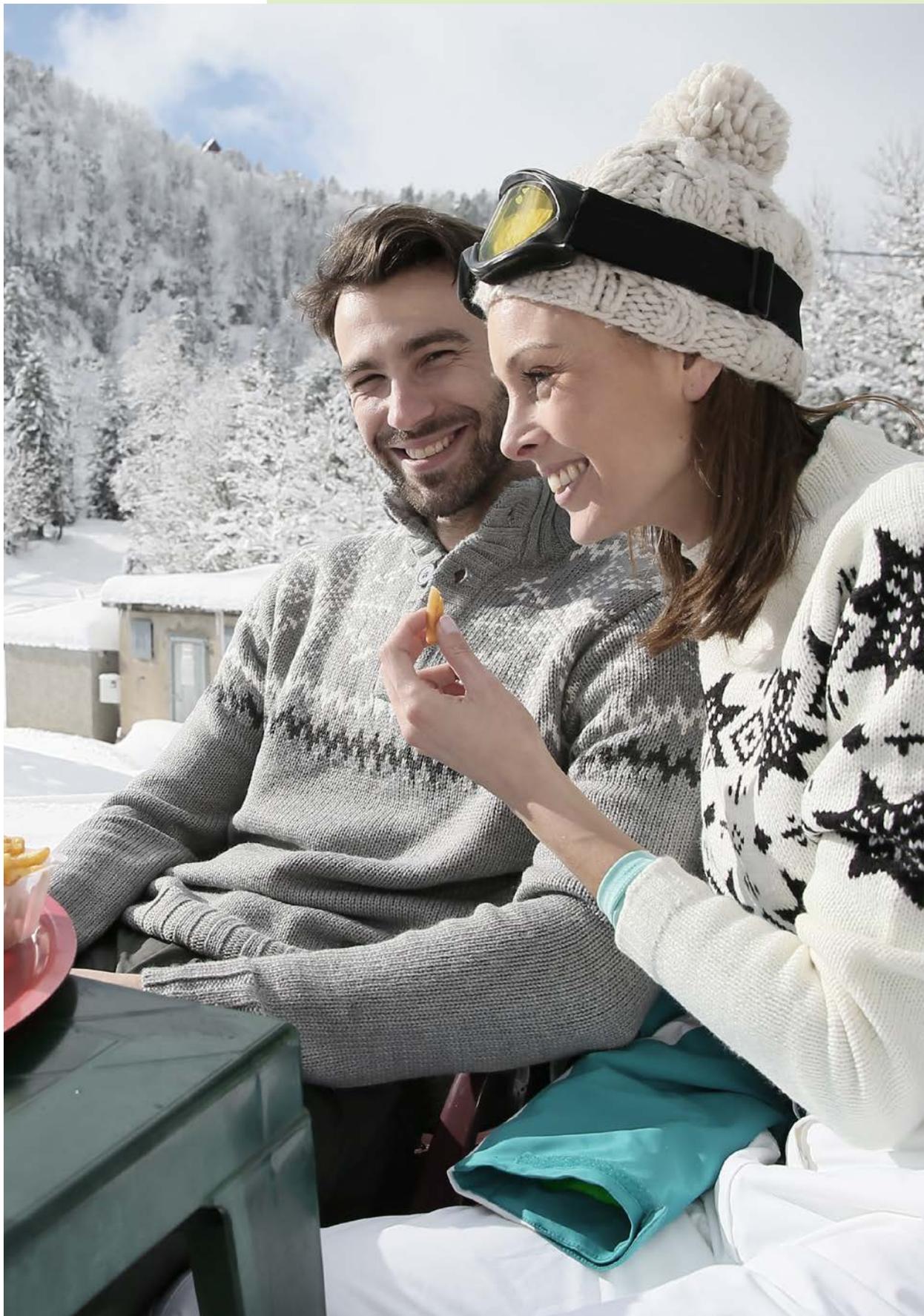
Im Winterhalbjahr 2019/20 verzeichnete Südtirol knapp

2,3 Millionen Gästeankünfte und 9,7 Millionen Übernachtungen.

Die Zahlen gingen coronabedingt gegenüber dem Vorjahr zwar um fast ein Viertel zurück, betrachtet man aber allein den Zeitraum bis Februar 2020, so gab es fast zehn Prozent Zunahme bei den Ankünften und den Nächtigungen.

Und es geht nicht nur um das Wohlergehen von Hoteliers und Skiliftbetreibern. Der Tourismus ist ein Schlüsselsektor für das Wirtschaftswachstum in Südtirol. Über 13.000 Betriebe und rund 33.000 Beschäftigte zählt der Wirtschaftszweig. Von ihm profitieren indirekt auch viele andere bedeutende Sektoren, egal ob Baugewerbe, Einzelhandel oder Handwerksbetriebe. Südtiroler Unternehmen sind Spezialisten und manche sogar Weltmarktführer in den Bereichen Alpine Technologien, Beschneiungsanlagen und Seilbahntechnik. Dank der im Wintersportbereich erworbenen Kompetenzen können diese Unternehmen auch in anderen Sektoren erfolgreich sein, Stichwort Seilbahnen im städtischen Mobilitätsbereich. Zu den Vorzeigeeinrichtungen zählt auch das Eurac-Institut für Alpine Notfallmedizin.

Die unmittelbare Wertschöpfung des Tourismussektors liegt laut ASTAT bei 11 Prozent der Gesamtwertschöpfung, erklärt Tourismus-experte Thomas Bausch. Dazu kommen die indirekten Effekte, zum Beispiel im Handwerk und Einzelhandel, die vom Tourismus profitieren sowie die Konsumausgaben der im Tourismus Beschäftigten. Das macht nochmal 5 bis 6 Prozent aus, somit liegt der Anteil an der Gesamtwertschöpfung über 16 Prozent. Bezogen auf den privaten Anteil der Gesamtwirtschaftsleistung Südtirols, also ohne den öffentlichen Sektor, erbringt der Tourismus deutlich mehr als ein Viertel dieser Wirtschaftsleistung. ►



Schnee ist Spaß- und Freizeitfaktor und zieht Wintersportler in seinen Bann.

► Die Schattenseiten

Es ist aber nicht alles Pulverschnee, was in der Sonne glänzt. Auf der Schattenseite der Entwicklung stehen die große Abhängigkeit Südtirols vom Wirtschaftssektor Tourismus, Eingriffe in die Umwelt, der zunehmende Verkehr, die Verschandelung der Landschaft, Wasser- und Energieverbrauch, Erosion und Schädigung der Böden sowie der Massentourismus auf Kosten der Lebensqualität der Einheimischen.

Doch Bausch relativiert (siehe Interview rechts): „In den vergangenen zwanzig Jahren wurden in Südtirol kaum neue Skipisten gebaut. Die Flächen werden im Sommer beweidet, wir finden einen Artenreichtum wie auf einer vergleichbaren Wiese. Bodenverdichtung gibt es nur an wenigen Stellen.“ Auch der böse Wasserverbrauch sei ein drolliges Thema. Das Wasser werde ja nicht verbraucht, sondern schmilzt und kehrt in den Kreislauf zurück. Es geht, wenn schon, um die Herkunft des Wassers. Ist es Trinkwasser, das aus dem Tal hochgepumpt wird oder gesammeltes Oberflächenwasser? In Südtirol sei das Wasser aber kein Problem. „Ich sage nicht, Skifahren ist völlig unproblematisch, aber die pauschale Verurteilung ist unberechtigt und unsachlich“, sagt Bausch.

Schneesicherheit ist unverzichtbar. Wenn die Touristen kommen, müssen die Pisten termingerecht weiß sein.

Schmilzt uns die Zukunft weg?

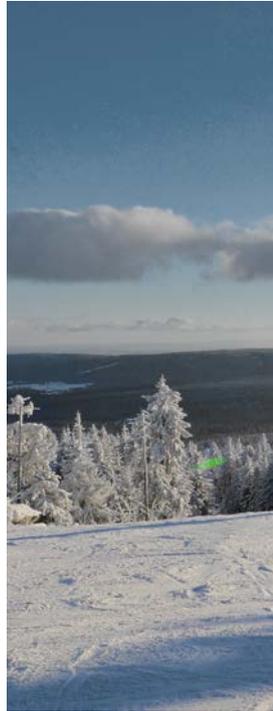
Bleibt das Problem der Schneesicherheit. Sie ist unverzichtbar. Wenn die Touristen kommen, müssen die Pisten termingerecht weiß sein. Das gespannte Warten darauf, dass es endlich schneit, fällt weg, die Naturerfahrung Schnee wird entzaubert. Doch wie interessant ist es, auf einem weißen Band im grünen Wald ins Tal zu fahren?

Das stört den gemeinen Skifahrer überhaupt nicht, meint Bausch. „Beim Skifahren ist alles im Blickfeld weiß. Störend ist es, wenn ich im Tal bin und nach oben schaue, aber deswegen verzichtet kaum jemand aufs Skifahren. Es geht in der ersten Linie um das Skifahrerlebnis, weniger um das Landschaftsbild. Zudem sind die Berge im Winterpanorama fast immer schneebedeckt.“

Bausch sieht die eigentliche Herausforderung anderswo, denn durch die relativ hohe Lage der meisten Skigebiete sei Südtirol vom Klimawandel weniger betroffen. Die größere Herausforderung sei der demographische Wandel. „Die Jahrgänge, die in Deutschland und Österreich in der Schule Skifahren gelernt haben, fallen langsam weg. Zum einen, weil Skifahren relativ teuer ist und es sich immer weniger leisten können, zum anderen, weil Familien, zumindest jene, die eine traditionelle Verbundenheit mit Berg und Schnee haben, immer weniger Kinder haben.“

Große Hürden werden sich heuer zweifelsohne durch die Corona-Situation ergeben. Für den Verband der Südtiroler Seilbahnunternehmer wäre die Schließung der Skigebiete ein schwerer Schlag, der vor allem Berggebiete und den Tourismus treffe. Werden die Aufstiegsanlagen gesperrt, sperren auch die Gastbetriebe zu und die Wirtschaft kommt zum Erliegen, befürchten viele.

Ob Klimawandel, mangelnde Lust aufs Skifahren oder Corona: Südtirols Wintertourismus steht vor großen Herausforderungen, soll eine der Trumpfkarten der Südtiroler Wirtschaft auch in Zukunft stechen. /ma



Für viele Skigebiete ist die künstliche Beschneigung ein Muss geworden.



UMWELT & WINTERTOURISMUS

Wintertourismus nachhaltiger machen



Tourismusexperte Thomas Bausch sagt, der Wintersport sei nicht der Klimasünder, als der er oft hingestellt werde. Ansetzen müsse man ganz woanders.

Thomas Bausch ist Wirtschaftsingenieur und Direktor des Kompetenzzentrums Tourismus und Mobilität der Uni Bozen am Standort Bruneck. Er forscht zu Tourismus und Destinationsmanagement mit einem Schwerpunkt auf demographischen Wandel und Klimawandel.

Herr Bausch, wie bewerten Sie den Wintersport als Tourismusform bezüglich seiner Umweltauswirkungen?

Thomas Bausch: Die Aussage, der Wintersport sei die schlimmste Form des Winterurlaubs, müssen wir einordnen. Die CO₂-Emissionen der bundesdeutschen Winterurlauber zum Beispiel entstehen zu 93 Prozent durch Flugreisen in

warme Regionen, die Anreise in den Alpenraum macht nur rund 2,5 Prozent aus.

Zudem greift es zu kurz zu sagen, geht Winterwandern statt Skifahren, da die Anreise in den Urlaub die höchste Belastung mit sich bringt. Auch die Wanderer kommen mit dem Auto.

Aber Beschneigung, Pistenpräparierung und so weiter ist doch sehr energieintensiv?

Die Beschneigung und Pistenpräparierung fallen, auf den einzelnen Skifahrer gerechnet, wenig ins Gewicht. Das ist kein Vergleich zur Belastung durch die meist langen Anreisen. Dadurch entzieht man sich nicht der Verantwortung, aber es relativiert die Debatte.

Wie kann man Wintertourismus nachhaltiger machen?

Die Hauptbelastung ist die Mobilität. Es braucht durchgängige Transportketten einschließlich der letzten Meile für die Anreise sowie Angebote am Urlaubsort. Man muss die regionale Wertschöpfungskette erhöhen, ich brauche zum Beispiel keinen chilenischen Lachs oder Flugmango am Frühstücksbuffet. Es müssen wertige Arbeitsplätze geschaffen werden und die Einheimischen sollen als örtliche Gemeinschaften leben können, ohne dass alles dem Tourismus untergeordnet wird.

Was erwartet uns im Winter, Stichwort Corona?

Eine aktuelle Befragung ergab, dass 90 Prozent der Gäste ganz oder ziemlich sicher wieder einen Skiurlaub in Südtirol machen wollen. Die Frage ist, ob die äußeren Umstände es zulassen und wir glaubwürdige Sicherheitskonzepte einrichten.

Corona hat gezeigt, dass unsere Wirtschaft auf tönernen Füßen steht.

Je größer wir werden, desto krisenanfälliger sind wir. Wir sollten uns zukünftig qualitativ verbessern und auf quantitative Entwicklungen verzichten. Ich sehe da ein Umdenken bei den Akteuren. /ma

Beim Kundenbesuch, v.l.n.r.:
Bäcker Klaus, Roland Furgler (Ethical
Banking), Carmen Messner und
Florian Wieser (Raiffeisenkasse
Schlern-Rosengarten)



ETHICAL BANKING

Ein Bäcker mit „Laib“ & Seele

Zu Besuch bei der Naturbäckerei Messner

*„Wir geben unserem
Brot die Ruhe und die
Zeit, die es braucht,
um zu dem zu werden,
was es ist!“*

So beschreiben Klaus und Carmen Messner ihre Philosophie, um gutes Brot zu backen. Die Geschwister führen seit dem Jahr 2016 die Bäckerei in Völs und haben mittlerweile die Produktionsstätte nach Bozen verlegt, das Geschäft ist in Völs geblieben.

Handwerk und Hingabe

Die Produkte werden mit einem Verkaufswagen im Haus-zu-Haus-Verkauf direkt zugestellt, was gerade in Corona-Zeiten bei der Bevölkerung großen Anklang findet. „Für uns hat die Herstellung von Brot viel mit Handwerk, Handarbeit und Hingabe zu tun – wir verzichten auf Farb- und Konservierungsstoffe, künstliche Geschmacksverstärker oder jegliche Fertigbackmischungen.“

Täglich setzen wir unsere Natursauerteige an, damit unsere Produkte auf natürliche Weise einzigartige Charaktereigenschaften zu bieten haben“, hebt Bäcker Klaus hervor. Besonders stolz ist Klaus auf die hefefreien Brotsorten, die ausschließlich mit dem hauseigenen „Roggen-Natursauerteig“ bzw. mit ihrer „pasta madre“ gelockert werden.

Nachfrage nach Bio-Sortiment steigt

Das Bio-Sortiment wird immer stärker nachgefragt. Den Menschen ist es wichtig, lokale Produkte zu kaufen und vor allem gesunde und natürliche Lebensmittel zu konsumieren. Bei den Rezepturen achtet Klaus vielfach darauf, dass ein gewisser Anteil der Mehlmenge aus Vollkornmehl besteht. Durch die langen Ruhephasen bilden sich verschiedene natürliche Brotaromen; die Wasseraufnahme wird gesteigert, was zu einer längeren Haltbarkeit der Brote führt.

Carmen kümmert sich im Betrieb um Verwaltung und Organisation des Betriebes. „Mit der Ethical Banking-Finanzierung über die Raiffeisenkasse Schlern-Rosengarten konnten wir die Produktionshalle in Bozen Süd ankaufen und für unsere Bedürfnisse umbauen. Besonders gefreut hat uns die einfache und unbürokratische Abwicklung des Kredits. Ich finde es toll, dass lokale Projekte wie das unsere unterstützt und gefördert werden“, betont Carmen und verrät weitere Pläne: „Zukünftig möchten wir mit Hilfe von Landwirten aus unserer Umgebung das Korn mit kürzesten Transportwegen zu hochwertigem „bioregionalen“ Brot veredeln.“ /rf

MEHR DAZU UNTER:

Direktlink Kurzfilm:
www.youtube.com/watch?v=B1bzQGrAf_Q



www.ethicalbanking.it

Zahlen und Fakten

STATISTISCHES AUS WIRTSCHAFT UND LEBEN
IM ÜBERBLICK

Bargeldloses Bezahlen

Die Anzahl der Kartenzahlungen in der EU belief sich im Jahr 2019 auf insgesamt rund **86,7 Milliarden** bei einem Gesamtwert von **ca. 3,48 Billionen Euro**.



NACHGESCHAUT:

Was aus
100.000 Euro
seit 2016
wurde

Europäische Aktien ↘
89.406,59

Europäische Anleihen ↗
117.064,36

Euribor 3M →
98.666,90

QUELLE: RLB (STAND: 27. OKTOBER 2020)



Kartenzahlungen je Einwohner 2019 in:



QUELLE: STATISTA.DE, 2020

Gemeinsam nachhaltig: die RLB hat viel vor

Vor einem Jahr hat die Raiffeisen Landesbank Südtirol (RLB) beschlossen, noch gezielter auf eine nachhaltige Unternehmensführung zu achten. Der Rückblick auf das Jahr 2020 zeigt es: gemeinsam und mit der richtigen Überzeugung ist in kurzer Zeit Vieles möglich. Was ist bis heute passiert und was ist geplant?

Grüne Anleihen und Kredite

Seit November können die Kunden der Raiffeisenkassen die erste grüne Anleihe (sogenannte **Green Bond**) zeichnen. Mit dem Erlös aus den gezeichneten Anleihen werden ausschließlich ökologisch nachhaltige Projekte finanziert. Beim neuen Bankprodukt „**Nachhaltiger Kredit**“ bekommt ein Kreditnehmer günstigere Kreditkonditionen, wenn er vereinbarte ökologische Ziele erreicht.



Das Zeichen der RLB für ihre geprüften nachhaltigen Initiativen.

„Mit gezielten Maßnahmen wollen wir unseren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten.“

*Zenone Giacomuzzi,
Generaldirektor der RLB*

Audit Familie und Beruf

Die RLB gehört nun zu den zertifizierten familienfreundlichen Betrieben. Die Mitarbeiter haben bei Workshops die Ziele für das **Audit Familie und Beruf** (u.a. Flexibilisierung durch Home-Office) erarbeitet, welche nun schrittweise umgesetzt werden.

Erster RLB Green Day

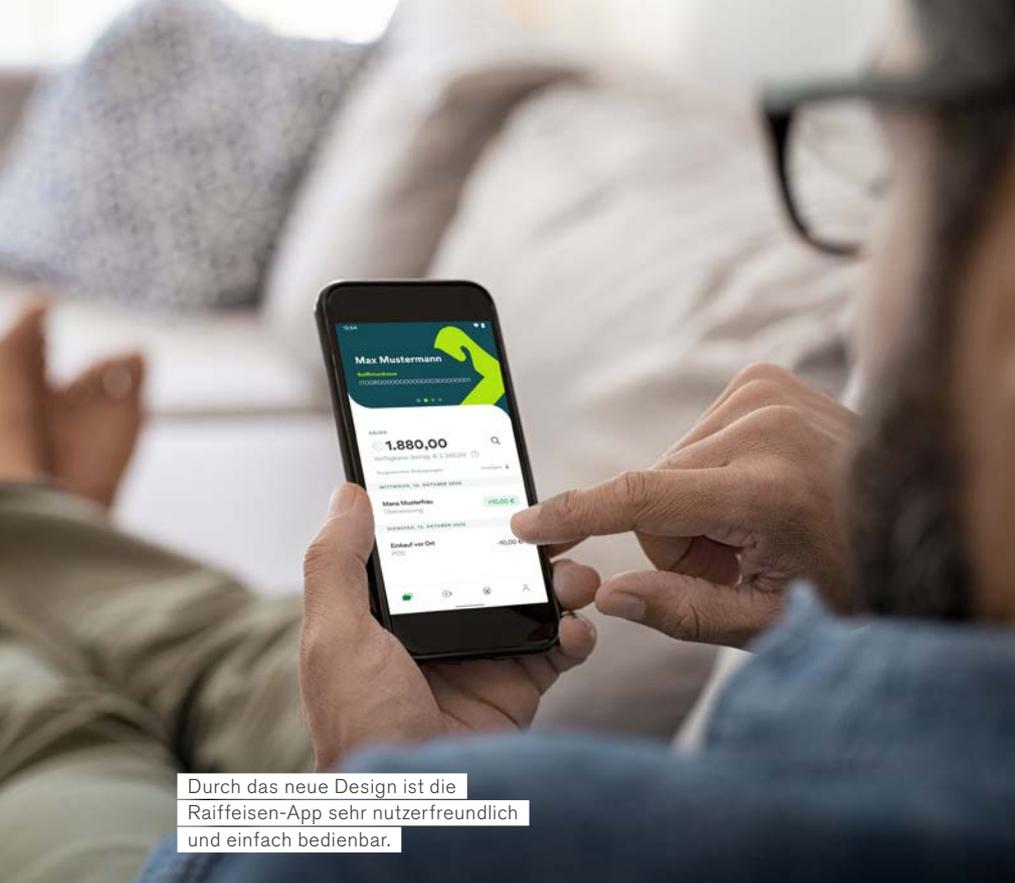
Anfang September fand der erste **RLB Green Day** statt. An diesem „etwas anderen“ Arbeitstag haben RLB-Mitarbeiter dabei geholfen, ein Gebiet auf der Jocheralm bei Latzfons von Latschenkiefern zu befreien, um so Platz für biologische Vielfalt zu schaffen. Der Südtiroler Jagdverband, das Jagdrevier Klausen, die Forstbehörde und die Bauern der Alminteressenschaft Jocheralm unterstützten die RLB bei dieser Aktion. Im Sinne der Kreislaufwirtschaft wurden die anfallenden Latschen von der Sarntaler Latschenbrennerei Eschgfeller zu hochwertigem Latschenöl gebrannt.

Die RLB radelt

Die RLB will das Bewusstsein für die Fortbewegung mit dem Fahrrad schärfen und den CO₂-Ausstoß reduzieren. Dazu haben zahlreiche Mitarbeiter an der landesweiten Initiative „Südtirol radelt“ teilgenommen. Zudem wurde der RLB-Radfuhrpark um **fünf neue Dienst-E-Bikes** des Südtiroler Herstellers LEAOS erweitert.

Das Nachhaltigkeits-Team der RLB wird weiter überlegen, wie Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz und im Bankgeschäft gelebt werden kann. „Wir haben uns vorgenommen, noch wirksamer zu werden. Mit gezielten Maßnahmen wollen wir unseren Beitrag für eine nachhaltige Zukunft leisten. Wir sind gut unterwegs“, meint Generaldirektor Zenone Giacomuzzi. /un





Durch das neue Design ist die Raiffeisen-App sehr nutzerfreundlich und einfach bedienbar.

DIGITALE LÖSUNGEN

Die Raiffeisen-App NEU entdecken!

Bankgeschäfte mit wenigen Klicks erledigen

Die Südtiroler Raiffeisenkassen verfügen über das größte Filialnetz in Südtirol und zeichnen sich durch die persönliche Nähe zu ihren Kunden aus. Aber auch Geldgeschäfte übers Smartphone oder Tablet zu erledigen, liegt im Trend.

Raiffeisenkunden können dafür die Raiffeisen-App verwenden, die jetzt im frischen Design noch anwenderfreundlicher gestaltet und auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurde. Banktransaktionen können damit einfach und bequem, zeit- und ortsunabhängig mit wenigen Klicks durchgeführt werden.

Die wichtigsten Funktionen:

- Kontobewegungen abfragen
- Überweisungen durchführen
- Handy oder Südtirol-Pass aufladen
- Autosteuer und Bankerlagscheine bezahlen
- Raiffeisen-Filialen und Geldautomaten in der Nähe finden
- die Raiffeisen Bankkarte (Debitkarte) für die Verwendung außerhalb Europas aktivieren oder bei Verlust sperren
- Bewegungen, Restverfügbarkeit und Limits der Raiffeisen Bankkarte abfragen
- aktuelle News Ihrer Raiffeisenkasse oder nützliche Notfallnummern (z. B. wenn eine Karte gesperrt werden muss) abfragen u.a.m.

Zugriff auf die Raiffeisen-App:

Die Sicherheit Ihres Kontokorrents hat oberste Priorität. Deshalb wird der Zugriff zur Raiffeisen-App zusätzlich durch die App „Raiffeisen-ID“ geschützt. Sie bildet Ihren persönlichen Zugangsschlüssel und macht komplizierte Passwörter überflüssig.

Bei der Anmeldung bestätigen Sie Ihre Identität einfach mit Fingerabdruck, Gesichtserkennung oder PIN in der App „Raiffeisen-ID“ und schon haben Sie Zugriff zu Ihrem Kontokorrent. Dasselbe gilt bei der Freigabe von Bankoperationen, wie Überweisungen.

Aktivierung „Raiffeisen-App“ und „Raiffeisen-ID“:

Die Raiffeisen-App kann im Google Play Store und im iOS App Store heruntergeladen und getestet werden.

Für die App „Raiffeisen-ID“ hingegen ist aufgrund der Sicherheitsstandards eine einmalige Registrierung notwendig. Die entsprechenden Daten dazu erhalten Sie bei Ihrer Raiffeisenkasse. Sollte diese bereits für das Raiffeisen Online Banking erfolgt sein, ist keine erneute Aktivierung der App „Raiffeisen-ID“ notwendig.

Ihr Raiffeisen-Berater hilft Ihnen gern bei der Einrichtung der Raiffeisen-App oder speziellen Fragen persönlich weiter. **/is**

ENTLASTUNG BEI AUTOVERSICHERUNG

Sichere Fahrt durch Eis und Schnee

Autofahren im Winter kann eine echte Herausforderung sein. Die Risiken sind bei gefährlichen Fahrbedingungen deutlich erhöht.

Um sicher durch Eis und Schnee zu kommen, gilt es, das Fahrzeug, aber auch das eigene Verhalten den gefährlichen Bedingungen anzupassen.



Sicher ankommen im Winter! Dabei gilt es, sowohl das Fahrzeug, als auch das eigene Fahrverhalten an die Witterungsbedingungen anzupassen.

Wer bei Schnee und Eis unterwegs ist, weiß, wie rutschig Straßen sein können. Allein im Jahr 2018 gab es 710 Unfälle auf Südtirols Straßen. Um gefährliche Situationen zu vermeiden, sind bei winterlichen Verhältnissen, wie Schnee, Matsch oder Eis, Winterreifen oder eine Antirutschvorrichtung (z.B. Ketten an Sommerreifen) Pflicht. Zudem ist es unabdingbar, genügend Abstand zu halten, nicht zu schnell zu fahren und für eine freie Sicht zu sorgen. Unnötige Fahrmanöver sollten vermieden werden.

Rundumschutz fürs Fahrzeug

Sollte es dennoch zu einem Unfall kommen, federt ein adäquater Versicherungsschutz den finanziellen Schaden ab. Zunächst greift die obligatorische Kfz-Haftpflichtversicherung. Sie deckt Schäden an Dritten, unabhängig davon, ob man selber am Steuer sitzt oder eine andere Person das Auto fährt. „Im Winter werden bei uns vermehrt sogenannte Blechschäden gemeldet“, erklärt Angela Bonetti vom Schadenbüro Raiffeisen Versicherungsdienst – Assimoco. Die Schadenexpertin verweist darauf, dass bei einem selbst verschuldeten Unfall mit einem anderen Verkehrsteilnehmer die Kfz-Haftpflichtversicherung für den Schaden am gegnerischen Fahrzeug aufkommt. Schäden am eigenen Auto sind

hingegen über die Kaskoversicherung abgedeckt, deren Prämie sich am Fahrzeugwert orientiert. Kommt man aufgrund von Glatteis von der Straße ab, muss das Auto meist abgeschleppt werden. „Hier übernimmt die Assistance-Garantie die Kosten für den Abschlepp- oder Pannendienst bzw. in bestimmten Fällen auch die Kosten für einen Leihwagen sowie die Kosten für die Verschrottung des Fahrzeuges im In- und Ausland“, betont die Beraterin.

Assimoco entlastet PKW-Versicherungskunden

Das Coronavirus hatte im Frühjahr das öffentliche Leben auch in Südtirol weitgehend stillgelegt, sodass in den Wochen des Lockdowns auch die meisten Fahrzeuge stillstanden. Infolge wurden auch weniger Unfälle verzeichnet.

Um Autoversicherungskunden in der aktuell schwierigen Zeit zu entlasten, gewährt der genossenschaftliche Versicherer Assimoco einen Prämiennachlass bei der Erneuerung ihrer Assimoco-Kfz-Haftpflichtversicherung für PKWs im Zeitraum vom 1. August 2020 bis zum 31. Juli 2021. /ih

Um Autoversicherungskunden zu entlasten, gewährt Assimoco einen Prämiennachlass bei der Erneuerung der Kfz-Haftpflichtversicherung für PKWs.



Wo Raiffeisen nachhaltige Akzente setzt

QUELLE: RVD

Kfz-Prämie und Coronavirus

Versicherungskunden kommen seit August bei der Erneuerung der Kfz-Versicherung ihres PKWs in den Genuss einer Prämienreduzierung. Damit reagiert Assimoco auf die gesunkenen Unfallzahlen auf den Straßen durch den Lockdown und entlastet ihre Kunden. Diese werden per Mitteilung darüber informiert.



- Soziales Wirtschaften
- Menschen begleiten
- Unterstützung in fragilen Situationen

Persönlicher Kundenbereich der AssimocoGruppe

▪ AUTOUNFALL:

SCHÄDEN ONLINE MELDEN

Im Schadenfall muss die Versicherung sofort informiert werden: Registrierte Assimoco-Versicherte können die Meldung online über den Persönlichen Kundenbereich durchführen.

▪ ERNEUERUNG DER KFZ-VERSICHERUNG PER MAUSKLIK

Seit Juli 2020 kann die Erneuerung der Kfz-Versicherung bequem online über den Persönlichen Kundenbereich bestätigt und durchgeführt werden.

▪ ERHALT DER GRÜNEN KARTE PER E-MAIL

Registrierte Kunden erhalten die Grüne Karte zusammen mit den Kfz-Vertragsunterlagen nach erfolgter Prämienzahlung oder erteilter Zustimmung zur Polizzenerneuerung in digitaler Form zugeschickt. Bei Bedarf können die Dokumente als PDF-Dateien heruntergeladen und ausgedruckt werden.



- Zugriff auf die gesamte Versicherungsposition
- Autonome Verwaltung, digitale Prämienzahlung, Online-Schadentracking
- keine Wartezeiten durch den Postweg
- positive Umweltauswirkungen: Papierersparnis, keine Transportwege

Grüne Karte

Seit 1965 dient die Grüne Versicherungskarte in verschiedenen Ländern, wie der Türkei oder Russland, als Nachweis der Kfz-Versicherung. Sie muss im Auto in Papierform mitgeführt werden; ein digitaler Nachweis am Smartphone wird nicht akzeptiert.

PASSIERSCHEIN WIRD WEISS

Bislang war sie nur gültig, wenn sie auf grünem Papier gedruckt war – daher stammt auch ihr Name. Seit dem 1. Juli ist sie weiß, während der Name gleichgeblieben ist.

Die Liste der betreffenden Länder sowie weitere Informationen über die Grüne Karte sind unter www.ucimi.it ersichtlich.

/ih

Raiffeisen setzt in der privaten Vorsorge und Absicherung auf Nachhaltigkeit und Ethik

B Corp-zertifizierte

Partner: Raiffeisen Versicherungsdienst, Assimoco

GELDANLAGE

„Die Börse ist kein Kindergeburtstag!“

„Ich vergleiche mich mit einem fachkundigen Gärtner, der genau zur richtigen Zeit säen und pflanzen muss, um eine gute Ernte einzufahren.“

Sie war Bestsellerautorin und Deutschlands bekannteste Aktionärin: Beate Sander. Die Börsenexpertin, auch liebevoll „Börsen-Oma“ genannt, erlag im Alter von 82 Jahren am 28. September ihrem schweren Krebsleiden. Auch noch in den Wochen vor ihrem Tod war sie an der Börse aktiv und handelte mit Aktien. Sogar einen neuen Rekordstand konnte sie bei ihrem Depot melden: 2,8 Millionen Euro. Dabei ging es ihr nie um Geld. „Ich wollte nur zeigen, dass meine Strategie funktioniert“, sagte Sander. Wie diese konkret aussieht, teilte sie zu Beginn des Jahres in folgendem **exklusiven Interview für den Raiffeisen InvestmentClub** mit.

Frau Sander, Sie stehen dafür, dass man sich auch mit kleineren Geldbeträgen, die an der Börse richtig investiert werden, ein beachtliches Vermögen aufbauen kann. Dazu haben Sie die Hoch/Tief-Mut-Strategie entwickelt. Was kann man sich darunter vorstellen?

Beate Sander: Es geht um eine Langzeitstrategie mit kleinen und großen, in- und ausländischen Aktien unterschiedlicher Branchen mit möglichst vielen Titeln aus dem Value- und Growth-Bereich.

Meine Erfindung beruht auf der Tatsache, dass jeder, der mindestens 14 Jahre lang breit gestreut in Aktien angelegt hat, immer zu den Siegern zählte. Pro Jahr im Schnitt mindestens 5%, im Durchschnitt 8%, mit Glück und Können 10% bis 15%. Die Börse ist aber kein Kindergeburtstag.

Nennen Sie uns bitte die wichtigsten Grundsätze der Hoch/Tief-Mut-Strategie!

Die wichtigsten Schritte meiner Hoch/Tief-Mut-Strategie sind:

- Möglichst viele Titel, mehr als 20 verschiedene Aktien, gern auch 50 und mehr.
- Langfristig anlegen mit dem Ziel, die Aktien für immer zu behalten.
- Nicht unter 1.000 Euro anlegen, damit sich die Transaktionskosten rechnen und später Teilverkäufe möglich sind, aber auch Zukäufe nicht zur Klumpenbildung führen.
- Preisgünstig bei Kursschwäche einsteigen und zukaufen. Mit hohen Kursgewinnen möglichst über 100% nur einen Teil verkaufen nach dem Motto: „Die besten Pferde bleiben im Stall!“
- Den größten Teil in fair bewertete, defensive, dividenden- und substanzstarke, internationale Value-Aktien anlegen, also solche Titel, wie sie Warren Buffett liebt. Gegessen, getrunken, geputzt, geheizt, gepflegt wird auch in Krisen.
- Den kleineren Teil in offensive, wachstumsstarke, konjunkturabhängige Growth-Aktien investieren, also Aktien aus den Zukunftsmärkten Hochtechnologie, Biotech, Medtech, Halbleiter, Software. Die Zukunftsmusik spielt in der Künstlichen Intelligenz mit Robotik, der digitalisierten und vernetzten Welt, der Industrie 4.0 mit dem Internet der Dinge.



Im Alter von 59 Jahren kaufte Beate Sander ihre erste Aktie. Mit viel Mut und einer klugen Strategie eroberte sie die Finanzwelt. Die sympathische Selfmade-Millionärin verstarb im September 2020.

Wie muss ein Anleger vorgehen, der nachhaltige Investments hoher Qualität finden und eine gute Rendite erwirtschaften möchte?

Dazu muss ich entsprechende Fachliteratur lesen und mich in der aktuellen Wirtschafts- und Börsenpresse in Print und Online informieren. Über nachhaltig wirtschaftende Familienfirmen habe ich ein neues Buch geschrieben.

Wie sehen Sie ein nachhaltiges Investment? Ist das nur ein neues Geschäftsmodell, oder können Anleger tatsächlich damit die Welt besser machen?

Mit dem Eigenkapital, das nachhaltig wirtschaftende, börsennotierte Gesellschaften mit unseren Aktienkäufen erwerben, können sie zur Abwehr der drohenden Erderwärmung und des CO₂-Ausstoßes ihre Infrastruktur verbessern und andere umweltfreundliche Geschäftsmodelle weiter vorantreiben. So ist es möglich, mehr Kapital für Forschung, Entwicklung, Investitionen, nachhaltige Beteiligungen und eine intakte Unternehmenskultur einzusetzen.

Nicht jeder hat die Zeit, sich intensiv und fortlaufend mit dem Börsengeschehen und Aktienbewertungen zu befassen. Was raten Sie diesen Anlegern?

Bei kleinem Geldbeutel, wenig Börsenwissen, Zeit und Lust kann man auch mit den passiv gemanagten, sehr preiswerten ETFs, die einen Index abbilden, sein Ziel erreichen.

ETFs gewinnen zwar nie gegen ein Börsenbarometer, aber sie verlieren auch nicht. Der Vorteil liegt darin, dass mit wenigen ETFs breit gestreut wird und sich alle wichtigen Märkte abdecken lassen. /is /cr

BÖRSENKOMMENTAR

Virtuelle Wirtschaft löst Industriegesellschaft ab

Eine Wirtschaft nach der Wirtschaft, gibt es das überhaupt? Zurzeit durchleben wir wohl das größte Experiment der Menschheitsgeschichte. Wir bauen unsere Wirtschaft mit rasanter Geschwindigkeit um.



Dr. Martin von Malfè, Abteilung Finanzdienstleistungen, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Menschen denken nur an Corona, fahren die Geschwindigkeit herunter, überdenken Arbeits-, Produktions- und Dienstleistungsmodelle und sind froh über den wenigen Freiraum, der noch bleibt. Gleichzeitig findet eine rasante Technologisierung des menschlichen Zusammenlebens statt. Bald werden nicht nur Smart Working und Zoom-Konferenzen von sich reden machen. Die reelle Welt wird immer mehr der virtuellen Welt weichen. Reisen und feiern mit 4D-Helmen, produzieren mit 3D-Heimdruckern, bezahlen

mit Krypto-Euro. Nun wird vieles möglich, was bisher verpönt war. Selbst 5G wird hoffähig.

Es scheint, als wäre Covid-19 ein Katalysator für überfällige Entwicklungen. Dies wird das Ende einer geldbasierten Marktwirtschaft bedeuten, die versucht, Konsumenten Bedürfnisse einzureden, und das unter enormem Ressourcenverbrauch. Möglicherweise ist Covid-19 aber auch ein Segen, weil wir uns im Wettlauf um den Selbsterhalt Zeit erkaufen. Vielleicht sind die sinkenden CO₂-Werte eine gute Gelegenheit, unsere Wirtschaft umzubauen und die fatale globale Erderwärmung zu stoppen. Vielleicht gelingt es uns nun wirklich, den CO₂-Ausstoß bis zum Jahr 2030 zu halbieren, wie in Paris 2015 vereinbart. Vielleicht leben wir auch wegen der abnehmenden Luftverschmutzung gesünder und länger. Die Finanzmärkte schieben Covid-19 nonchalant beiseite. Sie sind bereits in der virtuellen Welt angekommen und interessieren sich nicht für die reelle Welt da draußen. Virtuelles Geld, geschaffen von virtuellen Firmen, treibt virtuelle Wertpapiere nach oben, die damit virtuelle Dienstleistungen verkaufen, an andere virtuelle Firmen. Die Gretchenfrage lautet nur: wie wichtig ist im neuen System noch der Mensch? /mm



Fahrzeuge werden je nach CO₂-Ausstoß besteuert.

STEUERN

„Fringe benefit“ auf Firmenfahrzeuge – Erhöhung ab 01.01.2021

Weist ein Unternehmen seinem Mitarbeiter einen Betriebs-PKW, ein Kraft- oder Motorrad zu, welche dieser für betriebliche Fahrten, aber auch privat nutzen darf, so entsteht beim Mitarbeiter eine Sachentlohnung (sog. fringe benefit), die den Lohnsteuern und Sozialabgaben unterliegt und durch den Arbeitgeber monatlich besteuert wird.

Jedes Jahr im Dezember wird von der ACI eine neue Tabelle der Fahrzeugkosten für das Folgejahr veröffentlicht, in welcher die Beträge der Naturalleistung je Fahrzeug angeführt sind. Dort werden die einzelnen Fahrzeugmodelle aufgelistet und nach Antriebsart (Benzin, Diesel, Gas, Elektro- oder Hybridantrieb) sowie Produktionsstatus unterteilt.

Die in der Tabelle enthaltenen Werte sind pauschal auf eine Laufleistung der Fahrzeuge von 15.000 km bemessen, wobei vom Arbeitnehmer bis zum 30. Juni 2020 einheitlich 30% dieser Kosten für die private Nutzung besteuert und den Sozialabgaben unterworfen werden mussten.

Dott. Ulrich Malfertheiner,
Bereich Steuern &
Buchhaltungsservice



Seit Juli 2020 zählt der CO₂-Ausstoß der Fahrzeuge

Seit dem 1. Juli 2020 wurde diese pauschale Besteuerung abgeändert und je nach Schadstoffausstoß der Fahrzeuge gestaffelt. Fahrzeuge mit einem hohen CO₂-Ausstoß werden ab diesem Datum höher besteuert.

Die Erhöhung trifft dann zu, wenn das Fahrzeug ab dem 01.07.2020 immatrikuliert und ab diesem Datum dem Mitarbeiter zugewiesen wird. Für Fahrzeuge, die vor dem 01.07.2020 immatrikuliert und dem Mitarbeiter auch vor diesem Datum zugewiesen wurden, bleibt auch künftig weiterhin die alte Regelung (30 %) aufrecht.

Ab Jänner 2021 wird die Besteuerung nochmals erhöht

Mit 1. Jänner 2021 wird die Besteuerung für stark verschmutzende Fahrzeuge, die einen CO₂-Ausstoß von mehr als 160 g/km aufweisen, noch einmal um 10%-Punkte erhöht.

Nachstehend eine Übersicht der jeweils anfallenden Prozentsätze:

CO ₂ -AUSSTOSS	BIS 30.06.20	AB 01.07.20	AB 01.01.21
bis 60 g/km	30 %	25 %	25 %
61 g/km – 160 g/km	30 %	30 %	30 %
161 g/km – 190g/km	30 %	40 %	50 %
ab 191 g/km	30 %	50 %	60 %

Die Emissionswerte (CO₂-Ausstoß in g/km) können dem Punkt V7 des Autobüchleins entnommen werden. Die oben genannte Regelung gilt auch für Einkünfte aus fortwährender freier Mitarbeit bzw. Projektarbeit, da diese Einkünfte den Einkünften aus abhängiger Arbeit gleichgestellt sind.

Superbonus 110 % für energetische Sanierung: Steuervorteile nutzen

Die Nachfrage der Südtiroler an den Steuerguthaben des Staates bei energetischen Sanierungen ist groß. Die Raiffeisenkassen bieten ihren Kunden hierfür maßgeschneiderte Lösungen.



Energetische Sanierungsmaßnahmen werden vom Staat durch Steueranreize gefördert.

Zur Erinnerung:
Der italienische Staat hat mit dem Gesetzesdekret „Rilancio“ den Superbonus eingeführt. Dieser sieht eine Steuererleichterung in Höhe von 110 Prozent für spezifische Maßnahmen im Bereich Energieeffizienz und Erdbebensicherheit vor. Voraussetzung ist die Erhöhung der Energieeffizienz des Gebäudes um mindestens zwei Klassen. Der Steuerabzug gilt für Ausgaben, die zwischen dem **01.07.2020** und dem **31.12.2021** für energetische Sanierungsmaßnahmen an Wohngebäuden getätigt werden, beispielsweise für die Installation von Photovoltaikanlagen oder privaten Elektroladesäulen, Eingriffe zur Wärmedämmung, den Austausch der Heizungsanlage u.a.m. In den Genuss des Superbonus kommen Privatpersonen (max. zwei Gebäudeeinheiten), Kondominien, Wohnbaugenossenschaften, Onlus Vereine u.a.m. Betrieblich genutzte Immobilien sind vom Bonus ausgeschlossen.

Die Raiffeisenkassen unterstützen ihre Kunden durch fachmännische Beratung und effiziente Lösungen und zwar durch:

1. Ankauf des Steuerguthabens

Die Abtretung des Superbonus und anderer Steuerguthaben an die Raiffeisenkasse hat den Vorteil, die Auszahlung eines Betrages im Voraus zu erhalten. Der Steuerpflichtige, der das Guthaben abtritt, muss der Bank gegenüber den Nachweis erbringen, dass das Guthaben besteht und die elektronische Meldung an die Agentur der Einnahmen versendet wurde.

2. Vorfinanzierung der Umbauarbeiten

Im Zusammenhang mit Umbauarbeiten bieten die Raiffeisenkassen die Möglichkeit, das Steuerguthaben zu finanzieren. **Wichtig:** Um die Höhe der Finanzierung bestimmen zu können, ist es erforderlich, dass der Kunde vorab eine Übersicht über das Bauvorhaben einreicht, woraus hervorgeht, welcher Bonusstufe (Superbonus bzw. Ecobonus, etc.) die einzelnen Arbeiten zugeordnet werden können. Die Vorfinanzierung wird zum Zeitpunkt der Abtretung des Steuerguthabens an die Bank vollständig getilgt. Sollte der Finanzierungsbedarf für die Umbauarbeiten die Höhe des Steuerguthabens übersteigen, kann für diesen Betrag eine separate Finanzierung beantragt werden.

/is

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Raiffeisen-Berater oder unter www.raiffeisen.it

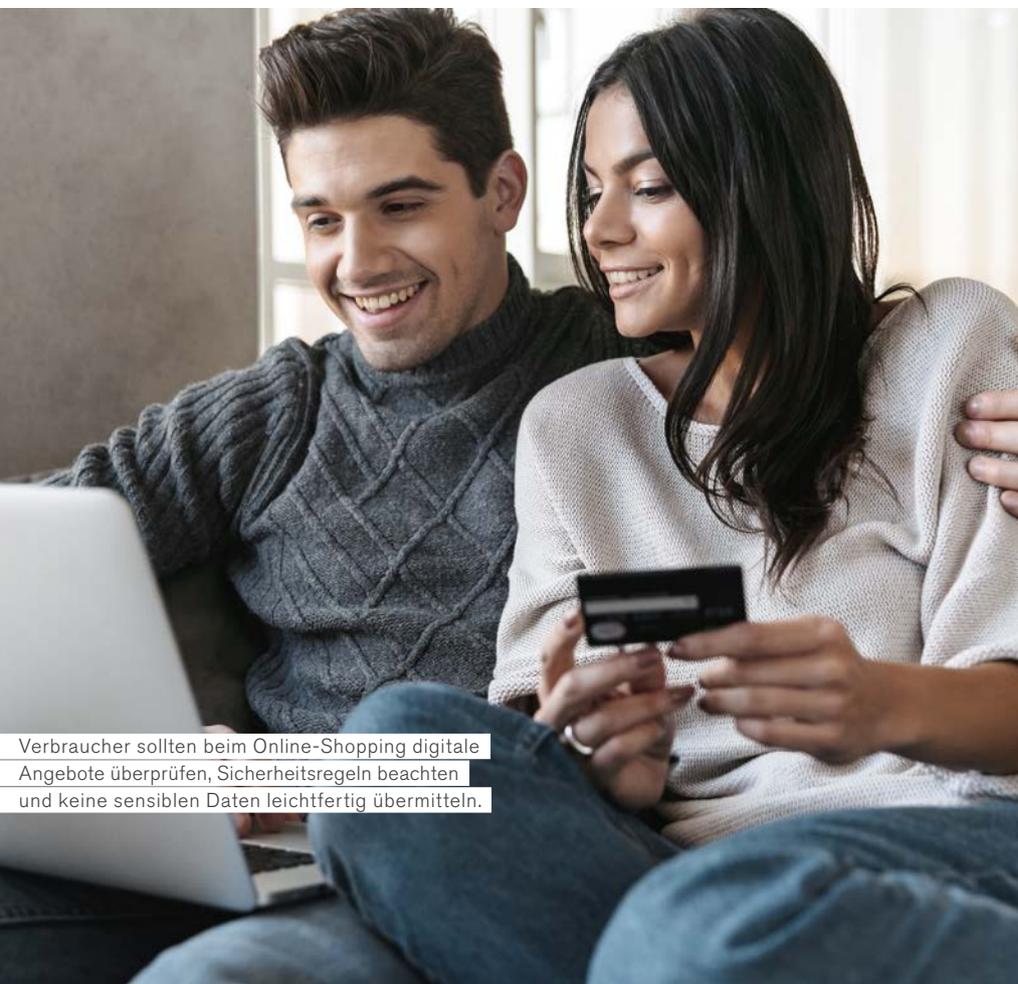
Sicher shoppen im Weihnachtsfieber

Online-Weihnachts-Einkäufe sind für Cyberkriminelle ein Paradies. Denn viele Menschen greifen bei verlockenden Sonderangeboten im Netz zu, ohne die notwendige Vorsicht walten zu lassen.

Alle Jahre wieder nutzen Cyberkriminelle die Vorweihnachtszeit für kriminelle Machenschaften aus. Zu den häufigsten zählen Phishing-Angriffe durch gefakte E-Mails mit Sonderangeboten. Diese lassen sich im Layout und in den Texten kaum von echten unterscheiden und führen zu falschen, präparierten Webseiten. Phishing-Kampagnen verbreiten vermehrt verschiedene Schadprogramme, u.a. auch Ransomware*.

Vor allem beim Online-Shopping kann man schnell auf diverse Tricks hereinfliegen. Gefälschte Webseiten tauchen auf, die in PDF- oder Bild-Dokumenten infizierte Dateien enthalten. Als klassisches Werbemittel im Internet haben sich Banner etabliert, die auf Websites eingebettet werden und in der Regel einen Link zum Anbieter beinhalten. Internetkriminelle missbrauchen verstärkt diese Art der Online-Werbung: Sie kapern ursprünglich harmlose Werbung und infizieren sie oft über Wochen und Monate unbemerkt mit Schadsoftware. In IT-Kreisen bezeichnet man diese kompromittierte Werbung mit dem Begriff **Malvertising**. Auf diesem Weg können auch Viren, Spyware und Trojaner auf das Gerät geladen und dann für weitere Attacken verwendet werden. Vielfach werden auch schädliche Apps programmiert und in App-Stores unter einschlägigen Suchbegriffen beworben.

Das Ziel bleibt immer eines: Kriminelle wollen an möglichst viele Informationen des Users kommen, vor allem an Adressen, Passwörter oder Kontonummern.



Verbraucher sollten beim Online-Shopping digitale Angebote überprüfen, Sicherheitsregeln beachten und keine sensiblen Daten leichtfertig übermitteln.

* Ransomware sind Schadprogramme, die den Zugriff auf Daten und Systeme einschränken oder unterbinden. Für die Freigabe wird dann ein Lösegeld (englisch: Ransom) verlangt.

Wie Sie sich schützen können

Um beruhigt online zu shoppen, sollte jedes Gerät mehrfach geschützt werden. Dazu sollte man:

- eine fortschrittliche Sicherheitslösung implementieren, die präventiv vor Gefahren schützt
- eine moderne und stets aktualisierte Antivirus-Software verwenden
- eine Lösung für Geräte installieren, die vor infizierten Webseiten warnt, das Herunterladen von Schadcode verhindert und durch Social Engineering initiierte Attacken abwehrt
- einen Werbeblocker aktivieren
- sicherstellen, dass das Betriebssystem, alle Browser und Plug-Ins immer auf dem aktuellsten Stand sind

Man sollte niemals auf Links oder Dateianhänge in E-Mails von unbekanntem Absender klicken. Auch Mitarbeiter im Unternehmen sollen auf mögliche Gefahren hingewiesen und für das Thema sensibilisiert werden.

Wenn Internetnutzer und Unternehmen präventive IT-Sicherheitslösungen einsetzen und die genannten Sicherheitsregeln beachten, können bereits viele Phishing- und andere Attacken verhindert werden.

Einem unbeschwertem Online-Shopping-Genuss in der Weihnachtszeit steht dann nichts mehr im Wege. **ist**

Mehr dazu unter www.konverto.eu



GUT ZU WISSEN

FINANZTHEMEN EINFACH ERKLÄRT

Was sind Obligationen?

Obligationen, auch Anleihen genannt, sind variable oder festverzinsliche Wertpapiere, welche eine Forderung verbiefen, insbesondere das Recht auf Tilgung gegenüber dem Ausgeber (Emittenten).

Das Grundprinzip: Der Staat, Banken oder Unternehmen möchten sich Geld beschaffen und nehmen sozusagen einen Kredit (in der Landeswährung oder auch in Fremdwährung) bei der Bevölkerung auf. Dies bedeutet, dass sie eine Schuldverschreibung ausgeben, die man dann als Anleger kaufen kann. Bei Fälligkeit wird das Papier zurückgenommen und das eingesetzte Kapital zurückbezahlt. Bis zu diesem Zeitpunkt erhält der Käufer vom Emittenten für das verliehene Geld Zinsen.

Eine Obligation wird meist zum Preis 100 ausgegeben und bei Endfälligkeit wieder zu 100 zurückgezahlt. Während der Laufzeit schwankt dieser Preis: Steigt der Marktzins, so fällt der Preis, sinkt der Marktzins so steigt der Preis der Anleihe. Nicht nur der Marktzins ist ausschlaggebend für die Preisveränderung, sondern auch die Bonität (Zahlungsfähigkeit) des Emittenten.

BESTANDTEILE EINER OBLIGATION:

Nennwert/Nominalwert: Das ist der Betrag, den der Sparer dem Emittenten leiht und am Ende der Laufzeit zurückbekommt.

Zinsen: Der Emittent zahlt dem Käufer an bestimmten Terminen (in der Regel ein- bis zweimal pro Jahr) Zinsen auf den Nennwert. Der Zinssatz kann variabel oder fix sein.

Kupon: Das ist der Berechtigungsschein für die Entgegennahme der Zinsen.

Laufzeit: Sie gibt an, nach welchem Zeitraum der Emittent das Kapital bzw. den Nennwert zurückbezahlt.

MORALTHEOLOGIE

Nicht Moral predigen, sondern Überzeugungen leben

ZUR PERSON

P. Martin M. Lintner OSM, 1972 geboren und in Aldein aufgewachsen, Mitglied des Servitenordens, ist seit 2009 Professor für Moraltheologie und Spirituelle Theologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Brixen. Er unterrichtet auch Ethik im Studium generale an der Freien Universität Bozen. Seit August 2013 ist er Mitglied im Europa-Regional-Komitee der CTEWC (Catholic Theological Ethicists in the World Church). Er war Präsident: von 2013 bis 2015 der Europäischen Gesellschaft für Katholische Theologie, von 2014 bis 2017 des Internationalen Netzwerks für Gesellschaften für Katholische Theologie und von 2017 bis 2019 der Internationalen Vereinigung für Moraltheologie und Christliche Soziallehre. Lintner ist auch Mitglied des Landesethikkomitees der Autonomen Provinz Bozen und des Klinischen Ethikkomitees Innsbruck.



Unser Leben ist von tiefgreifenden Veränderungen, neuen Herausforderungen und weltanschaulicher Pluralität geprägt.

Was ist moralisch gut, was schlecht? Moraltheologie

P. Martin M. Lintner, Professor an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Brixen, plädiert für eine Ethik, welche die Würde von Mensch und Tier in den Mittelpunkt stellt und zum verantwortungsvollen Handeln aufruft.



Herr Professor Lintner, was ist Moraltheologie? Kann sie den Menschen konkret helfen?

Prof. Martin M. Lintner: Moraltheologie bedeutet Ethik im theologischen Kontext. Sie setzt sich mit den unterschiedlichsten ethischen Fragestellungen auseinander. Auf der einen Seite sucht sie Antworten und begründet sie mit Hilfe der Vernunft und im interdisziplinären Dialog mit den Natur- und Humanwissenschaften sowie mit der Philosophie. Auf der anderen Seite ist sie eingebunden in die kirchliche Tradition: Sie fragt nach der Rolle des Glaubens für die Lebensgestaltung und inwiefern der Glaube eine Quelle für sittliche Einsichten sein kann. Sie will eine Orientierung anbieten und Menschen befähigen, selbstverantwortete sittliche Urteile zu bilden.

Welche Themen beschäftigen Sie zurzeit am meisten?

Eine Vielzahl von Themen: auf der beruflichen Ebene medizin-, umwelt- und tierethische Fragen; auf der persönlichen Ebene die Corona-Krise: Wie gehen wir als Gesellschaft damit um? Welche Konsequenzen werden auf uns zukommen? Was macht diese Gefährdung mit mir persönlich und mit uns als Gesellschaft? Zudem schreibe ich an einem neuen Buch über Beziehungsethik.

Sie haben sich intensiv mit dem Tierwohl beschäftigt...

Ich mag Tiere, sie haben mich von klein auf interessiert und fasziniert. Die ethische Thematik liegt mir wegen des unermesslichen Tierleids am Herzen, das vielerorts mit der Nutztierhaltung verbunden ist. Wir dürfen kein Tier nur auf seinen instrumentellen Nutzen reduzieren, sondern müssen mindestens bereit sein, dessen Grundbedürfnisse zu respektieren.

Auch Brennpunkte wie Klimawandel, Ethik im Gesundheitsbereich u.a. bergen ein enormes Konfliktpotential. Gibt es aus christlicher Perspektive immer ein richtiges oder falsches Verhalten?

Es gibt sicher eine Vielzahl von Situationen, in denen es nicht die eine klare oder einzig gültige Lösung gibt. Es geht oft darum, die bessere unter den möglichen Lösungen herauszuarbeiten, in manchen Situationen sogar nur darum, das geringere Übel zu wählen. Es bleibt auch zu differenzieren, zwischen der prinzipiellen Ebene, auf der es klare Wertepositionen gibt, und der Komplexität von Lebenssituationen, in denen jemand, so gut es möglich ist, nach bestem Wissen und Gewissen eine Entscheidung treffen muss. ▶

„Die Moraltheologie will Menschen eine Orientierung für die eigene Lebensgestaltung bieten.“

► **Viele Menschen erleben zurzeit große Sorgen und Zukunftsängste. Ist die derzeitige Krise auch ein Test für unsere Solidargemeinschaft?**

Ja, durchaus. Als Einzelne sind wir eingebunden in ein weites Netz von persönlichen Beziehungen, darüber hinaus aber auch in eine Gesellschaft, wobei wir unmittelbar und mittelbar alle miteinander vernetzt sind. Alles hängt in irgendeiner Form mit allem zusammen. Das bedeutet, dass das Wohlergehen des Einzelnen auch davon abhängt, ob es der Gemeinschaft als Ganzes gut geht, und dass wir als Einzelne für das Ganze, sprich für das Gemeinwohl, mitverantwortlich sind.

Der Vertrauensverlust der Bürger gegenüber Institutionen wie Staat und Kirche nimmt aber zu.

Wo sehen Sie die Gründe dafür?

Ein Grund ist sicher der, dass es in jeder Institution menschliches Fehlverhalten gibt, das dann auf die ganze Institution abfärbt. Auch sind Institutionen oft sehr schwerfällig, besonders dort, wo sie reformbedürftig sind. Ich sehe aber auch das Problem, dass heute zum Teil gezielt durch Des- und Falschinformationen das Vertrauen in Institutionen untergraben wird. Es gibt leider Menschen oder Gruppen, die an sozialer Destabilisierung Interesse haben.

Moral und vorbildliches Verhalten sind auch immer wieder in Zusammenhang mit Politik brisante Themen. Da heißt es oft: Es wird Wasser gepredigt, aber Wein getrunken ...

Ohne das Problem zu bagatellisieren: das ist bedauerlich, aber leider auch menschlich. Das bedeutet aber nicht, dass die Ideale und Anliegen, für die sich jemand einsetzt, nicht mehr gelten, selbst wenn er bzw. sie selbst dem nicht entsprechen. Und vor allem soll ich selbst dies nicht zum Vorwand nehmen, es auch so zu machen.

„Als Einzelne sind wir eingebunden in ein weites Netz von persönlichen Beziehungen, darüber hinaus aber auch in eine Gesellschaft, wobei wir unmittelbar und mittelbar alle miteinander vernetzt sind. Alles hängt in irgendeiner Form mit allem zusammen.“

Auch die katholische Kirche ist in den vergangenen Jahren durch die vielen Missbrauchsskandale eher durch unmoralisches Verhalten aufgefallen; wie kann die Kirche ihren eigenen Maßstäben gerecht werden?

Durch den ernsthaften Willen, die Missbrauchsfälle aufzuarbeiten, den Opfern nach Möglichkeit Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und alles zu tun, um in Zukunft Missbrauch zu verhindern. Dazu gehören auch die entschlossene Analyse und Veränderung von innerkirchlichen systemisch-strukturellen Aspekten.

Weihnachten, das Fest der Liebe, steht vor der Tür. Ist die Weihnachtsbotschaft auch eine Botschaft der Hoffnung?

Weihnachten ist eine Unterbrechung des hektischen Alltags, eine Besinnung auf das, was bzw. wer mir wichtig ist. Wir feiern den Glauben, dass in den Dunkelheiten der Welt und unseres Lebens ein Licht aufstrahlt: die Botschaft eines Gottes, dem wir am Herzen liegen.

Was möchten Sie unseren Lesern und Leserinnen abschließend mit auf den Weg ins neue Jahr geben?

Den Leserinnen und Lesern wünsche ich viel Kraft für die Bewältigung ihrer Aufgaben und wenigstens eine kleine Freude an jedem Tag, besonders aber Menschen, denen sie vertrauen und die sie mögen. Und Gottes Segen! /is

Land & Leute

RAIFFEISENKASSEN

Banca d'Italia genehmigt Institutsschutz für die Südtiroler Raiffeisenkassen



v.l.n.r.: IPS-Obmann Alexander Gasser, Verbandsobmann Herbert Von Leon und Generaldirektor Paul Gasser

Die italienische Bankenaufsicht Banca d'Italia hat am 3. November 2020 das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) für die Südtiroler Raiffeisenkassen genehmigt. Die Raiffeisen-Haftungsvereinbarung ist das erste institutsbezogene Sicherungssystem in Italien überhaupt und ein Meilenstein für die Südtiroler Raiffeisenorganisation.

„Mit diesem Schritt werden die Autonomie der Raiffeisenkassen in ihrer Geschäftstätigkeit gewahrt und deren genossenschaftlichen Prinzipien für die Zukunft nachhaltig sichergestellt“, betont Herbert Von Leon, Obmann des Raiffeisenverbandes Südtirol. Der IPS wird in erster Linie präventiv tätig sein, um eventuellen Krisenfällen vorzubeugen. Neben den 39 Raiffeisenkassen sind auch die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG und die RK Leasing GmbH Mitglieder der Haftungsvereinbarung.

Damit wird ein über fünf Jahre andauernder Reformprozess im Raiffeisensektor erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken im Jahr 2016 hätten sich auch die Südtiroler Raiffeisenkassen zu einer Bankengruppe mit einer Aktiengesellschaft als Spitzeninstitut zusammenschließen müssen. Eine Änderung des Reformgesetzes im Jahr 2018 erwirkte eine Sonderregelung für Südtirol und räumte den Raiffeisenkassen die Möglichkeit ein, anstelle einer Bankengruppe auch ein IPS gründen zu können.

KONVERTO

Run for life

„We run – we help!“ lautet die Devise von Run for life Südtirol – Laufen für Menschen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Trotz Absage des jährlichen Südtiroler Firmenlaufes ließen sich die Organisatoren des Events nicht bremsen. Zeitnah wurde ein Alternativprogramm geschaffen, bei dem Teilnehmer bis zum Wochenende vom 18. September laufen, radeln oder wandern und



Sportlich sein und damit Gutes tun – das KONVERTO-Team war mit Engagement dabei.

mit jedem Kilometer zu einem Spendenprojekt beitragen konnten. Auch das KONVERTO-Team war mit vollem Engagement dabei. Insgesamt wurden 1.508,49 km zurückgelegt! Pro Kilometer spendet KONVERTO nun 0,50 Euro an folgende fünf Südtiroler Wohltätigkeitsorganisationen: Projekt Wünschewagen (Gemeinschaftsprojekt von Caritas und Weißem Kreuz), Rheuma-Liga Südtirol, Demenzabteilung des Seniorenheims Griesfeld in Neumarkt, „Il sorriso-das Lächeln“ (Vereinigung von Eltern und Freunden von Personen mit Down-Syndrom) sowie das Kinderpalliativzentrum Südtirol.



Der Vorjahressieger des BOclassic Raiffeisen Silvesterlaufes: Faniel Eyob Ghebrehiwet

RAIFFEISENKASSEN

Silvesterlauf BOclassic: Sponsorvertrag verlängert

Seit 1974 findet alljährlich am 31. Dezember der BOclassic Raiffeisen Silvesterlauf in der Altstadt von Bozen statt. Von Beginn an unterstützen die Südtiroler Raiffeisenkassen das Sportevent als Hauptsponsor. Im Spätherbst wurde das Sponsoring mit dem Läufer Club Bozen Raiffeisen (Organisator des Silvesterlaufs) um weitere fünf Jahre verlängert.

In den Anfangsjahren war BOclassic ein Volkslauf mit einigen wenigen Spitzenläufern, mittlerweile ist die Weltelite des Laufsports in Bozen am Start. Heuer steht das Organisationskomitee aufgrund der Corona-Situation vor besonders großen Herausforderungen. Ob der Lauf tatsächlich stattfinden kann, hängt von der weiteren Entwicklung der Infektionszahlen ab und war bei Redaktionsschluss nicht bekannt.

Der VSS fördert den Jugend- und Breitensport in Südtirol seit 50 Jahren.



VERBAND DER SPORTVEREINE SÜDTIROL (VSS)

50 Jahre VSS

Der Verband der Sportvereine Südtirols (VSS) feiert in diesem Jahr sein 50. Gründungsjubiläum. Am 28. November 1970 wurde der Verband offiziell im Waltherhaus in Bozen gegründet. Von den 91 Gründungsvereinen wuchs die Mitgliederzahl bis heute auf 496 Vereine mit rund 86.000 Mitgliedern. Seit 50 Jahren unterstützt, berät und fördert der VSS den Amateursport in Südtirol. Mit seinen 17 Sportreferaten bietet der Verband ein umfangreiches Sportangebot für tausende Südtirolerinnen und Südtiroler.

Diese bedeutenden Aufgaben können nur durch die tatkräftige Unterstützung von treuen Partnern erfüllt werden. Seit Jahren sind die Südtiroler Raiffeisenkassen Generalsponsor des VSS. Sie unterstützen damit die vielen Sportvereine, welche eine wertvolle ehrenamtliche Arbeit für die Gesellschaft leisten. Der Verband der Sportvereine Südtirols freut sich darüber, dass diese erfolgreiche Zusammenarbeit auch in den nächsten fünf Jahren fortgesetzt wird.

Vertreter der Raiffeisenkasse
Unterland und des Seniorenheims
Leifers bei der Spendenübergabe



RAIFFEISENKASSE UNTERLAND

Spende an das Seniorenheim Leifers

Einen Spendenscheck in der Höhe von 30.000 Euro wurde vom Obmann und Direktor der Raiffeisenkasse Unterland, Robert Zampieri und Franz-Josef Mayrhofer, an das Seniorenheim Leifers überreicht.

„In schweren Zeiten ist es besonders wichtig, dass wir vor Ort zusammenhalten. Deshalb ist es für uns eine Selbstverständlichkeit, das Seniorenheim tatkräftig zu unterstützen“, betonte Obmann Zampieri. Durch die Covid-Krise sind dem Seniorenheim erheblich Mehrkosten, z.B. für den Ankauf von Schutzkleidung, entstanden, die gedeckt werden müssen. Präsident Josef Simeoni bedankte sich bei den Vertretern der Raiffeisenkasse Unterland für die großzügige Spende, welche für das Heim eine wertvolle Unterstützung zur Deckung der außerordentlichen Spesen darstellt.

RAIFFEISENKASSE TOBLACH

Tag im Zeichen der Solidarität



Karl Patzleiner (links) und
Raika-Obmann Roland Sapelza bei
der Spendenübergabe

Auf den ersten internationalen Sparkassenkongress geht die Idee des Weltspartages zurück, der seither am 30. Oktober begangen wird. Für die Raiffeisenkasse Toblach stand der Weltspartag im heurigen, aufgrund der Corona-Pandemie für viele sehr schwierigen Jahr, ganz im Zeichen der Solidarität. Anstatt kleine Geschenke an Kundinnen und Kunden zu verteilen, wurde für einen wohlthätigen Zweck gespendet. Roland Sapelza, Obmann der Raiffeisenkasse Toblach, überreichte dem Vorsitzenden der Vinzenzvereinigung, Karl Patzleiner, einen Scheck über 2.000 Euro, wofür sich dieser herzlich bedankte.



Die Künstlerin Heidrun Widmoser
lebt und arbeitet in Wien.



Heidrun Widmoser, „Kein Titel“,
2020, Eitempera auf Holz

RAIFFEISEN LANDESBANK SÜDTIROL

Heidrun Widmoser gestaltet RLB-Weihnachtskarte

Die in Meran geborene Künstlerin Heidrun Widmoser studierte an der Hochschule für Angewandte Kunst in Wien bei Professor Oswald Oberhuber. Für die Weihnachtskarte 2020 der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG wählt sie als Motiv kahle Äste von verschneiten Bäumen, die sich sanft unter der Schneelast biegen. Ausgangspunkt für das Werk war ein Foto, das von der Künstlerin aus dem Inneren ihres Autos aufgenommen wurde, nachdem sie in einer Haltebuch der Inntalautobahn geparkt hatte. Fasziniert von der hell beschienenen Landschaft, dem am Rande der Fahrbahn bereits zu grauem Matsch mutierten Schnee und dem Lärm des vorbeibrausenden Verkehrs, den sie in diesem Moment völlig ausgeblendet hatte, greift sie später im Atelier zu Pinsel und Farbe, um diese Erinnerung festzuhalten. „Wenn etwas im Verborgenen bleibt, keine Bedeutung erfährt, dann fällt mir das auf, und ich mache es durch meine Malerei sichtbar“, sagt Widmoser über das Werk. Der Künstlerin geht es dabei nicht um eine realistische Wiedergabe eines Stückes Natur, sondern um dessen ästhetische Wahrnehmung. Eine Schneedecke nehmen wir zuerst nur als weiße Fläche wahr, erst beim genaueren Hinsehen öffnet sich ein ganzes Spektrum von Farbnuancen.



Florian Kaserer, Direktor der Raiffeisenkasse Lana, mit Sabina Schwiabacher, Präsidentin des Tourismusvereines Lana und Umgebung

RAIFFEISENKASSE LANA

Unterstützung für Tourismusverein

Die Zusammenarbeit zwischen der Raiffeisenkasse Lana und dem Tourismusverein Lana und Umgebung wurde verlängert. Bankdirektor Florian Kaserer und Vereinspräsidentin Sabina Schwiabacher trafen sich zur Unterzeichnung des Sponsorvertrages. Der Tourismusverein bedankte sich beim Verwaltungsrat der Bank mit Obmann Harald Werth an der Spitze. Die zuverlässige Unterstützung der Raiffeisenkasse ist in Krisenzeiten mehr denn je ein Zeichen des Vertrauens und der guten Zusammenarbeit, betonte der Tourismusverein in einer Aussendung.

RAIFFEISENKASSEN

Sponsoring mit dem Landeswintersportverband F.I.S.I. erweitert

Die Förderung des Jugendsports hat in der Raiffeisen Bankengruppe eine lange Tradition. Darunter fällt auch die langjährige Sponsorenpartnerschaft



mit dem Landeswintersportverband F.I.S.I. Südtirol, welche bisher den Raiffeisen Grand Prix, den Raiffeisen Südtirol Cup und den Raiffeisen Rodelpokal zum Inhalt hatte. Ab dieser Wintersaison wird das Sponsoring auf zwei weitere Rennserien, den Raiffeisen Langlauf Cup und den Biathlon Hubert Leitgeb Cup powered by Raiffeisen, ausgedehnt, sodass die Raiffeisenkassen nun offizieller Sponsor aller fünf FISU-Sportwettbewerbe sind.

RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL

Führungswechsel in der Revisionsdirektion

Robert Nicolussi, Revisionsdirektor des Raiffeisenverbandes, ist Mitte Oktober in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Im Mai 1982 hatte er seine Arbeit im Raiffeisenverband angetreten, wo er als Genossenschaftsrevisor bei den Raiffeisenkassen tätig war. Anfang 1992 wurde er zum Vizedirektor und 2009 zum Revisionsdirektor des Raiffeisenverbandes ernannt. Verbandsobmann Herbert Von Leon bedankte sich beim scheidenden Revisionsdirektor für seine langjährige Tätigkeit und hob seine fachliche Kompetenz und Führungsqualität hervor.



v.l.n.r.: der scheidende Revisionsdirektor Robert Nicolussi, Obmann Herbert Von Leon, der neue Revisionsdirektor, Tomas Bauer und Generaldirektor Paul Gasser

Seine Nachfolge als Revisionsdirektor hat der 47-jährige Tomas Bauer übernommen. Bauer arbeitet seit 2004 im Raiffeisenverband, 2011 wurde der Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Genossenschaftsrevisor mit der Leitung der Abteilung Revision und Prüfung der Raiffeisenkassen beauftragt. Er freut sich über die neue Herausforderung und setzt auf Kontinuität: „Ziel ist es, die Stabilität unserer Mitgliedsgenossenschaften zu erhalten und sie dabei bestmöglich zu unterstützen.“

v.l.n.r.: Obmann Karl Heinrich Kuntner, Nathalie Steiner und Filialleiter Andreas Nigg



RAIFFEISENKASSE PRAD-TAUFRERS

3.000stes Mitglied begrüßt

Im Herbst wurde das 3.000ste aktive Mitglied der Raiffeisenkasse Prad-Taufers freudig begrüßt. Es handelt sich dabei um Nathalie Steiner aus Schluderns, die als Mitglied aufgenommen wurde. Obmann Karl Heinrich Kuntner und Filialleiter Andreas Nigg überraschten das Neumitglied mit einem Blumenstrauß. Der Leitgedanke der Raiffeisenkasse ist der Zusammenschluss vieler Menschen zu einer starken Gemeinschaft sowie die solidarische Förderung jedes einzelnen Mitgliedes und der örtlichen Gemeinschaft.



RAIFFEISENVERBAND SÜDTIROL

Erneuerter territorialer Kollektivvertrag für Sozialgenossenschaften

Nach langwierigen Verhandlungen wurde im September 2020 der neue territoriale Kollektivvertrag für die Sozialgenossenschaften zwischen den Sozialpartnern unterzeichnet. Die Genossenschaftsverbände der Arbeitgeberseite, bestehend aus dem Raiffeisenverband Südtirol Gen., Coopbund Alto Adige Südtirol und A.G.C.I. Alto Adige Südtirol sowie den Gewerkschaftsorganisationen ASGB, SGB-CISL, CGIL-AGB und UIL-SGK, haben – trotz der aktuell schwierigen Lage – zu einer ausgewogenen Einigung gefunden.

Die Neuerungen betreffen vor allem die Aufwertung der Berufsbilder im Betreuungs- und Pflegebereich (besonders jene im Bereich Kleinkinderbetreuung) durch die Anerkennung einer höheren wirtschaftlichen Einstufung mit steigenden Gehältern sowie die Stärkung der Gesundheitsabsicherung der Mitarbeiter/innen im gesamten Sektor.

Christian Tanner, Vizedirektor des Raiffeisenverbandes, führte die Verhandlungen für den Raiffeisenverband.



SÜDTIROLER VINZENZGEMEINSCHAFT

Der Bedarf an Hilfe steigt

Mit der Corona-Pandemie hat die Armut in unserem Land erheblich zugenommen. Die Vinzenzgemeinschaft hat zwischen Mitte März und Ende Juli 2020 doppelt so viel an Hilfsgeldern ausgezahlt wie im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Die 54 Vinzenzkonferenzen und Helfergruppen leisten ehrenamtlich in ganz Südtirol schnelle und unbürokratische Hilfe: Diese umfasst die finanzielle Unterstützung bei Notsituationen



Ehrenamtliche Helfer der Vinzenzgemeinschaft sammeln einwandfreie Lebensmittel ein und verteilen diese bei den Tafeln an bedürftige Menschen

(besonders für Familien), das Führen von Kleiderkammern und Lebensmitteltafeln, die Betreuung einsamer Menschen zu Hause, in Heimen und im Krankenhaus, die Fürsorge für Obdachlose, Gefangene und Haftentlassene, die Beratung am Telefon u.v.m.

Um alle Hilfsangebote weiterführen zu können, ist die Vinzenzgemeinschaft auf Spenden angewiesen und für jede einzelne dankbar. Bitte helfen auch Sie mit!

**Spendenkonto: Raiffeisen
Landesbank Südtirol
IBAN: IT 52 I 03493 11600
000300220230**

Die Rundwanderung führt vom Haidersee über den Faulsee zur Bruggeralm und zum Skigebiet Haideralm, über das Böckl hinunter nach St. Valentin auf der Haide.

Der Haidersee, ein Eldorado für Kiter im Winter und Sommer, ist unser Startpunkt für diese interessante Schneeschuhwanderung. Wir parken bei den Fischhäusern und stapfen durch den Schnee Richtung Seeabfluss (Schlund) zum Biotop Haidersee. Hier geht es kurz aufwärts bis zur Abzweigung Weg Nr. 8 Bruggeralm. Den verschneiten Forstweg wandern wir aufwärts, bis wir nach ca. 15 Minuten beim Faulsee ankommen. Die quirlige Quelle ergießt sich in den Natursee, welcher tiefverschneit unterhalb des Zerzertales liegt.

Einsame Ruhe und kulturelle Besonderheiten

Wir stapfen den Weg Nr. 8 weiter hinauf nach St. Martin. Entlang des Weges sehen wir verschiedene Wegkreuze und „Marterlen“ (Bildstöcke), die im tief verschneiten Winter eine besondere Ruhe ausstrahlen. Im Schnee entdecken wir – geschuldet der nahe gelegenen Winterfütterstelle für Rehe und Hirsche – viele Wildspuren, die unser Interesse wecken. Als bald gelangen wir zu einer schönen Kirche, die dem Hl. St. Martin geweiht ist. Interessant sind die christlichen Erinnerungstafeln am Kirchenportal, welche von Unfällen aus ferner Zeit erzählen. Die Kirche wurde 1713 erbaut und ist noch sehr gut erhalten. Bedächtig gehen wir nun den Weg weiter, welcher auch ein Teil des Saligen Marsches ist.



Die Quelle am Faulsee

ERLEBNIS NATUR

Idyllische Schneeschuhwanderung zur Bruggeralm



Dieser ist im September immer wieder eine beliebte Wanderung, bei der zwei Täler, drei Almen und vier Seen bewandert werden können.

Idyllische Bruggeralm

Nach einer Stunde Wanderzeit kommen wir bei der Bruggeralm an, die im Winter leider geschlossen ist. Mit einem heißen Tee aus der Thermoskanne wärmen wir uns auf. Im Sommer ist die Alm, die für ihren selbstgemachten köstlichen Käse bekannt ist, ein beliebtes Ausflugsziel. Sie ist Teil der „Kaswege“ (www.kaswege.it), die zu mehreren „Kasalmen“ führen. Gestärkt geht es nun auf dem Panoramaweg 16a, der oberhalb der Alm verläuft, Richtung Haideralm weiter. Neuschnee und Wind haben eine märchenhafte Winterlandschaft gezaubert.

Die Orientierung ist nun aber schwieriger, wenn man nicht ortskundig ist, sollte man die Navigation auf dem Handy verwenden. Der Weg schlängelt sich aufwärts, vorbei an einem Lärchenwald mit mächtigen alten Bäumen.

Einkehr in der Haideralm

Nach über einer Stunde erreichen wir die Haideralm, sie ist auch Bergstation des gleichnamigen Skigebietes. Hier kehren wir ein. Nach der Stärkung packen wir unsere selbstgemachten „Böckl“ aus, und „surfen“ zunächst die Piste und dann den Rodelweg hinunter ins Tal. An der Talstation angekommen, geht es wieder zu Fuß, Richtung Haidersee, zum Ausgangspunkt zurück.



„Wer nicht ortskundig ist, sollte nach der Bruggeralm auch die Navigation am Handy verwenden. Da einige Forstwege abzweigen, besteht die Gefahr, dass man leicht den falschen Weg einschlägt.“



Natur- und Landschaftsführer Olav Lutz,
olav.lutz@rolmail.net

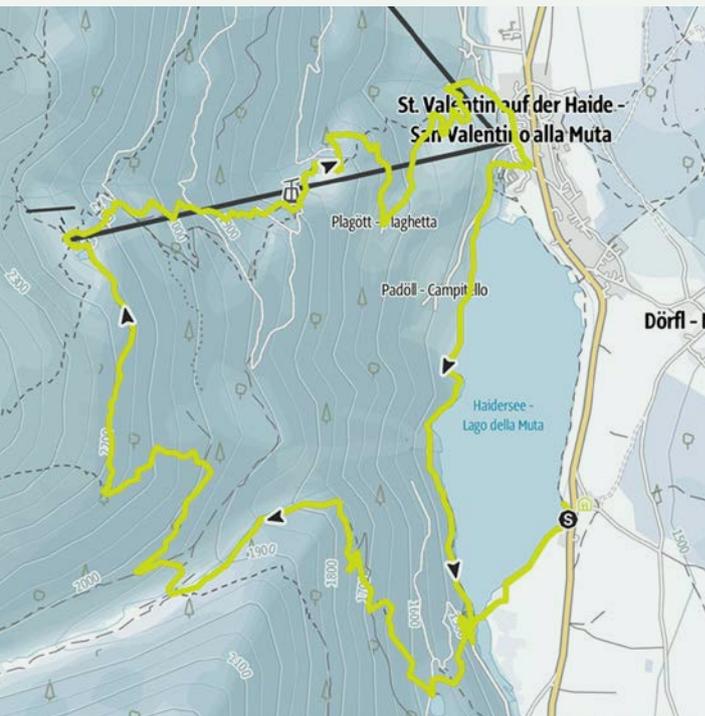
WEGBESCHREIBUNG

Vom Parkplatz bei den Fischerhäusern geht es talauswärts zum Biotop, wo der Wanderweg Nr. 5b Richtung Burgeis zeigt. Gleich danach ist die Abzweigung aufwärts zum Weg Nr. 8 bis zum Faulsee und weiter zur Bruggeralm. Von der Bruggeralm führt der Panoramaweg Nr. 16a zur Haideralm. Von dort gelangt man auf dem Weg Nr. 9 hinunter zur Talstation Haideralm. Über den Weg Nr. 1 geht es zum Seerundgang und zum See-Ende wieder zurück zum Parkplatz Fischerhäuser.

TOURDATEN

Strecke: 15,1 km
Dauer: 6:17 h
Aufstieg: 739 m
Abstieg: 741 m
Schwierigkeit: mittel

Die Tour zum Mitnehmen für iPhone und Android:



GESUNDHEITSTIPP

BEWEGUNG AUF REZEPT

Sicherheit steht an erster Stelle

Bewegung zählt zu den Therapieformen mit den geringsten Nebenwirkungen, es gibt kaum eine Erkrankung, bei der Bewegung nicht irgendwie hilft. Allerdings setzen die Heilungsprozesse nicht während der körperlichen Aktivität ein, wo der Organismus belastet wird, sondern in der Regenerationsphase danach, wo durch die Belastung Aufbau- und Heilungsprozesse im Körper angestoßen werden.

Nicht nur Menschen, die an Erkrankungen leiden, sondern auch jene, die sich gesund fühlen, sollten sich vor Beginn eines intensiveren Bewegungsprogrammes vergewissern, ob sie dieses ihrem Organismus zumuten können. Das Sport-Herzinfarkt-Paradoxon verdeutlicht uns diese Problematik sehr gut: das Risiko, beim Laufen einen tödlichen Herzinfarkt zu erleiden, steigt im Vergleich zur Ruhephase um das Siebenfache an, nachher – im normalen Alltag – halbiert sich das Risiko des Läufers aber im Vergleich zu einem Nichtsportler. Das heißt, mit einer Stunde Sport am Tag, wo das Risiko erhöht ist, verschafft man sich für die 23 restlichen Stunden ein niedriges Risiko. **Das erhöhte Risiko bei einer körperlichen Belastung lässt sich durch eine Vorsorgeuntersuchung drastisch senken.**



Dr. Alex Mitterhofer, Arzt für Allgemeinmedizin, Facharzt für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Facharzt für Sportmedizin

Vereinsportler müssen sich per Gesetz einer jährlichen Vorsorgeuntersuchung unterziehen, **aber auch der Hobby-, Freizeit- und Genusssportler sollten ab und zu einen Gesundheitscheck machen.**

Dringend empfehlenswert ist dieser bei Beschwerden beim Sport wie Druck im Brustkorb, Herzstolpern, unerklärte Kurzatmigkeit, Schwindel u.ä., wenn im Verwandtenkreis Herzinfarkte, Schlaganfälle oder plötzlich ungeklärte Todesfälle aufgetreten sind, wenn Risikofaktoren wie Blutzucker, Bluthochdruck, Rauchen oder chronische Erkrankungen vorliegen, aber auch bei Neueinstieg oder Wiederaufnahme des Sports nach mehrjähriger Inaktivität.

LITERATUR-BÜCHERJOURNAL

„Louis Soutter, sehr wahr- scheinlich“

Roman – Michel Layaz

Es war eine Besprechung des Literaturkritikers Roman Bucheli in der „Neuen Zürcher Zeitung“, die mich auf den Roman von Michel Layaz über den art-brut-Künstler Louis Soutter aufmerksam machte.

Wer war Louis Soutter (1871–1942)? Ein Schweizer Maler und als solcher zugleich einer der wichtigsten Vertreter des art brut, dieser eigenwilligen „rohen Kunst“ von Laien, Kindern und Menschen mit psychischer Erkrankung, von Außenseitern und Sonderlingen.

Louis Soutter war ein Unangepasster, ein schräger Eigenbrötler, der neben der Malerei auch der Musik zugetan war. Sein Leben glich einer Achterbahnfahrt, deren Fliehkräfte zum Scheitern seiner Ehe führten und ihn an den Rand seiner Existenz brachten. Der Alltag war zu viel, sein Herz verirrt: „Er musste aushalten, wer er war, schlecht und recht vorwärts stolpern auf diesem verhängnisvollen Weg.“

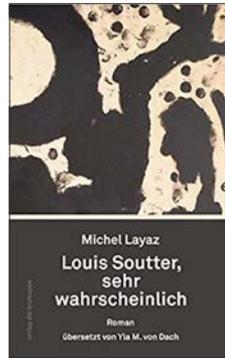
*Wie die gute
Brotsuppe sollen
meine Bücher
Nahrung für den
Geist bieten, denn
das ist es doch, was
gute Literatur
ausmacht.*

*Ursi Anna
Aeschbacher,
Verlegerin*

Da die Familie um ihren Ruf fürchtete, steckte sie ihn mit erst 52 Jahren in ein Altenheim. „Ein Käfig ging einen Vogel fangen“ (Franz Kafka). Und in diesem Käfig explodierte seine Kunst. Wieviel Leere, Einsamkeit und Zerrissenheit musste seine Seele erleben, um dieses eigenwillige und solitäre Werk entstehen zu lassen?

Der unstillbare Drang, jeden Tag zu zeichnen und auf diese Weise die Welt in Besitz zu nehmen, sich diese einzuverleiben, ließ ein

Michel Layaz: „Louis Soutter, sehr wahrscheinlich.“ Roman, Verlag die Brotsuppe, 2020 248 Seiten, 28,60 Euro



unvorhersehbares, wild wucherndes Œuvre entstehen. „Er hat gelernt, einwärts zu schauen“ schrieb sein Cousin, der Jahrhundertarchitekt Le Corbusier, über Soutter.

Zuletzt malte Louis Soutter wegen seiner Sehschwäche zuweilen mit Fingern und Händen, so etwa 1939 die Kreuzigungsszene „Das leere Kreuz“. „Golgota! ... Mit seinen Fingern berührte Louis nicht mehr das Blatt Papier, sondern das gelobte Land ...“

Michel Layaz hat mit großem Einfühlungsvermögen dem Maler Louis Soutter ein literarisches Denkmal gesetzt. Yla M. von Dach hat den Roman aus dem Französischen in ein elegantes Deutsch übersetzt, erschienen ist er in dem Bieler Verlag „Die Brotsuppe“. Literatur ist wie die Brotsuppe: ein Grundnahrungsmittel!



Helmut Cazzanelli,
Private Banking
Raiffeisenkasse Unterland

REZEPTTIPP

Haferflocken- Mandel-Kekse

Mandeln grob hacken und Aprikosen in Würfel schneiden. Eiweiß mit Salz zu Schnee schlagen. Honig hinzufügen. Mandeln, Aprikosen, Haferflocken, Sesam und Kürbiskerne dazugeben und unterheben. Die Keksmasse zu kleinen Häufchen formen und auf einem Backblech mit Backpapier bei 120 Grad ca. 30 Minuten goldgelb backen. Die Kekse abkühlen lassen, bevor man sie vom Backpapier nimmt, ansonsten zerbröckeln sie.

ZUTATEN FÜR 20 KEKSE

- 100 g Mandeln
- 60 g getrocknete Aprikosen
- 1 Eiweiß
- 1 Prise Salz
- 2 EL Honig
- 50 g Haferflocken
- 50 g Sesam
- 40 g Kürbiskerne

Gesehen in:

Julia Morat
Passione Cooking
Meine italienische Küche

Julia Morat, Köchin aus Leidenschaft, bloggt auf italienisch für ihren Kochblog „PassioneCooking“ und begeistert mit ihren Rezepten täglich über 33.000 Follower. Edition Raetia, fest gebunden, ca. 226 Seiten, ISBN: 978-88-7283-711-5 Preis: 22,00 Euro





Frohe Weihnachten.

Wir bedanken uns für das Vertrauen und wünschen ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr.



Raiffeisen
Meine Bank